



PARITÄTISCHE SCHULEN FÜR
SOZIALE BERUFE

WEN SPRECHEN WIR AN?

Menschen, die gerne pflegebedürftige Menschen mit Unterstützungsbedarf begleiten und sie in ihrem Alltag fördern möchten.

Voraussetzung ist ein 5-tägiges Orientierungspraktikum in einem Pflegeheim und ein Praxisplatz für Modul 2. Bitte fügen Sie die entsprechenden Nachweise Ihrer Anmeldung bei.

TERMINE

Kurs 1

02.05.-18.05.2022	Basiskurs
19.05.-26.06.2022	Zeit für Betreuungspraktikum
27.06.-05.07.2022	Aufbaukurs

Kurs 2

17.11.-02.12.2022	Basiskurs
03.12.-22.01.2023	Zeit für Betreuungspraktikum
23.01.-01.02.2023	Aufbaukurs

ABSCHLUSS

Zertifikat 'Zusätzliche Betreuungskraft § 53b SGB XI' der Paritätischen Schulen für soziale Berufe gGmbH

Bitte beachten Sie, dass im Fall von Pandemie-Einschränkungen der Kurs oder Teile des Kurses auch Online stattfinden können!

KURSINFORMATIONEN

Unterrichtsort Paritätische Schulen für soziale Berufe gGmbH in Hausach

Unterrichtszeiten jeweils 9.00 - 16.15 Uhr

Anmeldeschluss Kurs 1: 04.04. 2022
Kurs 2: 17.10. 2022

Teilnehmerzahl Mind. 8, max. 22 Teilnehmer

Kursgebühren Die Kursgebühr beträgt 1.149,- Euro und beinhaltet Skript und Zertifikat

Kursleitung Kathrin Klemme, Referat Fort- und Weiterbildung, Berufspädagogin (B.A.)
Management und Führung (stud. M.A.)

Dozenten*innen Fachkräfte und Experten aus den jeweiligen Fachbereichen

Teilnahmebedingungen und Anmeldeformular:
siehe www.pari-schulen.de/downloads/

Interesse geweckt?

Mehr erfahren Sie auf
www.pari-schulen.de

Referat Fort- und Weiterbildung
Inselstr. 30 · 77756 Hausach
T 07831 9685-18
Fax 07831 9685-29
fobi@pari-schulen.de



PARITÄTISCHE SCHULEN FÜR
SOZIALE BERUFE



WIR BILDEN WEITER

**Betreuungskraft
nach § 53b SGB XI**

2022

www.pari-schulen.de



WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE FORTBILDUNG?

Pflegebedürftige Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, psychischen Erkrankungen oder geistigen Behinderungen haben in der Regel einen erheblichen allgemeinen Beaufsichtigungs- und Betreuungsbedarf.

Mit Einsatz von Zusätzlichen Betreuungskräften im Sinne des § 53b SGB XI in stationären Einrichtungen sollen betroffene Personen im Alltag unterstützt und damit ihre Lebensqualität erhöht werden. Ihnen soll durch mehr Zuwendung, zusätzliche Betreuung und Aktivierung eine höhere Wertschätzung entgegen gebracht, mehr Austausch mit anderen Menschen und mehr Teilhabe am Leben der Gemeinschaft ermöglicht werden.

Die Betreuungskräfte arbeiten in enger Kooperation und fachlicher Absprache mit den Pflegekräften und den Pflegeteams.



WAS SIND DIE INHALTE?

Modul 1: Basiskurs (100 Stunden)

- Kommunikation, Interaktion und Gesprächsführung
- Grundkenntnisse über Demenzerkrankungen, psychische Erkrankungen, geistige Behinderungen sowie typische Alterskrankheiten
- Grundbegriffe in der Pflege und Pflegedokumentation
- Erste Hilfe

Modul 2: Betreuungspraktikum

2-wöchiges Betreuungspraktikum in Vollzeit (36 bis 40 Stunden pro Woche) in einer vollstationären oder teilstationären Pflegeeinrichtung unter Anleitung und Begleitung einer in der Pflege und Betreuung erfahrenen Pflegefachkraft, idealerweise einer Pflegefachkraft mit einer gerontopsychiatrischen Zusatzausbildung. Die Aufgabe der Zusätzlichen Betreuungskräfte ist es, die pflegebedürftigen Menschen für Alltagsaktivitäten zu motivieren und sie dabei zu betreuen und zu begleiten.

Modul 3: Aufbaukurs (60 Stunden)

- Vertiefung der Kenntnisse
- Grundkenntnisse in Rechtskunde
- Hauswirtschaft und Ernährungslehre
- Beschäftigungsmöglichkeiten und Freizeitgestaltung für Menschen mit Demenzerkrankungen
- Bewegung für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, Demenz, psychischen Erkrankungen oder geistigen Behinderungen
- Kommunikation, personenzentrierte Gesprächsführung und Zusammenarbeit mit den an der Pflege Beteiligten

WIE SEHEN DIE METHODEN AUS?

Wir legen Wert auf praxisnahes und direkt umsetzbares Vorgehen. Dabei leiten uns die Grundsätze Carl Rogers: Echtheit der Person, Wertschätzung des Anderen und Empathie für unser Gegenüber.

Neben einschlägigen Theorieimpulsen fördern wir selbstständiges Lernen, z.B. durch Gruppen- bzw. Projektarbeit. Den Teilnehmern eröffnen sich neue Erfahrungsräume, z.B. durch Eigenarbeit, Rollenspiele oder Simulationen. Aufgabenstellungen aus der individuellen Praxis werden in der Gruppe reflektiert. Darüber hinaus richtet sich die Methodenwahl nach den jeweiligen Bedürfnissen im Kurs.

Nicht zuletzt sind wir der Auffassung: Lernen soll Freude bereiten. Um ein positives Lernklima zu schaffen, erhalten eventuelle Störungen den angemessenen Vorrang.

